

Während des 19. Jahrhunderts schließlich wurden die Brauereien in Bayern durch staatliche Verfolgung zugunsten, wie die vom Umweltministerium veröffentlichte „Rote Liste“ besagt. S. 210

**Bamberg:** Die Diskussion um den Bamberger Käseweilwiesen am Grünen Markt, der nach Ansicht seiner Kritiker die Harmonie der Innenstadt stört, nach Auffassung der Gegenpartei aber ein sehr gelungenes modernes Kunstwerk ist, dauert an. Inzwischen hat der Sachverhalt Gerichtscharakter, von dem sich nicht alle für eine Entfremdung des Bauwerks aussprechen. Während die Entscheidung noch offen ist, verlagert sich der Meinungsprozess vorwiegend über Bamberg hinaus. Auch „Internationales“, der Besucher- und Anwohnerclubs der Bundesrepublik, will in Klina Bilder des Brauens als Beispiel dafür veröffentlichten, wie sich deutsche Bürger engagieren, wenn es um künstlerische Details ihrer Stadt geht. // In Bamberg hat der letzte Silber sein Handwerk abgegeben. „Es loben sich immer“, begründete Josef Holbig seinen Schritt, sagte jedoch gleichzeitig für weiteres Überleben der traditionistischen Fertigkeit. Er stiftete sein gesamtes Werkstück dem Historischen Museum der Stadt Bamberg, das in Klina erweitert wird und dann auch der Handwerksgeschichte breiten Raum zur Verfügung stellen kann. S. 212

**Kranach:** Bei seiner weiteren touristischen Entwicklung will der Frankenwald verstärkt auf den westdeutschen Markt und auf Holland setzen. Neue Perspektiven eröffnen sich jetzt durch eine Zusammenarbeit mit der Deutschen Regional-Luftverkehrsgesellschaft DLT, die ihre Basisstadt zur Durchführung von regelmäßigen Linien- und Charterflügen signalisiert hat: ab Düsseldorf und Frankfurt a. M. nach Hof/Frk. Im Frankenwald will man hierfür spezielle Wochenendprogramme anbieten, erstmals schon im Herbst dieses Jahres. Die Kontakte mit überaus holländischen Reisenden können anläßlich auf der Touristik-Ausstellung „Nahverkehr 1978“ in Utrecht vertieft werden. S. 217

**Pappenheim:** „Gesund — schön — schlank“ heißt die Devise eines Arrangements, das der amerikanische Luftkarrier Pappenheim im Naturpark Altmühltal an der Deutschen Ferienstraße Alpen — Ostsee für die Saison

1978 anbietet hat. Sonderpreis für eine Woche (Übernachtung/Frühstück): ab DM 280.—. Leistungen werden dabei je viermal Unterwasser-Großgruppenmusik, Gummisegel und Schwimmbad/Wasserskilaufen sowie zwei Unterwasser-Tauchgänge im Karst. Das „Piller“ hat sich insbesondere beim Skisport, Bartschelbenschichten, Leistungsschwimmer u. Durchbildungseinrichtungen bewährt. Wenn genug Zeit bleibt, kann man die mit Schwimmen (Jahresferien, Freizeit), Tennis, Kegel, Minigolf oder Angeln ausfüllen. (Ferienverleiherverein 8874 Pappenheim, Dreierstraße 14, Tel. 09141/366). S. 217

**Arnsbach:** Mit Musik, Gesang, Theater und viel Folklore soll vom 17.-29. Juni in Arnsbach der „Fränkische Sommer“ um der Taufe gefeiert werden. Vier stündige Schichtwache und berufliche Kräfte — Karlenburg ab der Taufe, Dinkelbühl, Bad Windsheim und Puchbrunn — sowie die Landfrauen Arnsbach und Neustadt a. d. Aisch/Bad Windsheim haben ihre Bereitschaft signalisiert, die neue Veranstaltungsbühnen einzurichten. Die Anlagen in der Selbstverwaltung Weinstadtfranken als eines Gebirges, der Natur, Kunst und Geschichte in besonderer Weise angesprochen haben. Der Programmrat will eine interessante Besichtigung des fränkischen Stadtbildes erwarten. Bestenfalls werden der Ruffenberger Schifferhaus, der Dinkelbühl Schwertens und der Bad Windsheimer Wagnerhaus am gleichen Tag und Ort zu sehen sein. S. 217

**Schweinfurt:** Die Volkshochschule Schweinfurt zeigt vom 17. Juni bis 2. Juli täglich (außer Montage) von 10,30 bis 12,30 und von 15,30 bis 18,30 Uhr in der Halle des Altes Rathaus unter dem Titel „Die Mittelfränkische Landschaft“ Apparate und Graphiken von Bundesbrand-Gesetz Ulrich (Arnsbachberg).

## AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Fränkisches Land zwischen Altmühl, Ranz und Wilsnitz, Freimannverlag 1978, 80 SS., brosch., DM 4,-.

Das Kartographische Institut Landratsamt Weiskirchen-Gunzenhausen hat eine neue Auflage seines Umrisskarteisystemes herausgebracht, im alten Gewand: Auf der Vorderseite liegt wieder das schon bekannte Ehepaar in Altmühliger Tracht, diesmal hier umarmt, auf der Rückseite eines stillen Wald mit Wäldersweg, Kartographischer Christof Beck, dem wir schon anläßlich der Bundesausstellung 1977 als hilfsbereiten Mann kennengelernt haben, und seine Mitarbeiterin für Beratung und Umrisskartographie, Ulrike Hahnappel, haben wieder ein prächtiges und nützliches Heft gestaltet; die Veranschauligungen — zahlreiche Umrisskartogramme — zeigen Hans Markmanns Bericht, daß das Heft alle wichtigen Hinweise enthält, auch solche, die man beachten muß, versteht sich sehr von selbst; allgemein verständliche Signaturen erleichtern die Orientierung. Was beim Durchschauen, beim Blättern anfröhlichemachen sind die vielen Bilder, zahlreiche auch farbige. Wir können die Fülle hier nicht beschreiben, nur andeuten und — der Leser soll auch einige Überraschungen haben! Nennen wir lediglich einige Landschaften: Schambachtal, Koberbachtal, Höhenkamm, Haard, das Altmühltal bei den „Zwölf Aposteln“, dem Miltachwald, Schwäbische Ranz, Salsenertal. Eine farbige Kartekarte mit Ortsverzeichnis fehlt nicht, auch nicht die Fülle wie etwa die Große Kreiswahl Weiskirchen, Gunzenhausen, Treuchtlingen, Illingen oder der Laßfurter Pappmühle. Das ganze sauber gesetzt und gedruckt von der Buchdruckerei und Kleinvertrieb Emory Riedel, Gunzenhausen. An Kollegen findet man: „Die blaue Lagune von Solnhofen: Hier lebte der erste Vogel!“, „Nördlinger Ries: Kunde aus dem Alt!“, „Wissenswertes — Fauna — Hobby!“, „Ranz am den Miltachwald“ (Feldzeichnungen von Josef Löff), „Wäldersweg im Höhenkamm“ (eine Karte mit eingetragener Beschreibung). Wer will, erhält auch die schwarze Hefchen Schambachkamm im Naturpark Altmühltal, das wir schon im Jahrgang 1976, S. 25 besprochen haben, oder — im DM 2,50 — Fränkisches Land

zwischen Altmühl/Ranz/Wilsnitz. Führen durch den Landkreis Weiskirchen-Gunzenhausen. Hingeh. auch das Kartographische Institut Landratsamt Weiskirchen-Gunzenhausen, Marktplatz 23, Postfach 280, Telefon 09851-491, 8830 Gunzenhausen, brosch., 64 SS. Dies Umsehlag, die Grafiken und den kulturhistorischen Teil hat der des Lesers dieser Zeitschrift schon lange bekannte Gymnasialprofessor i. R. Josef Löff gestaltet, für den Altmühlkreis Gunzenhausen in der Heimatpfleger Martin Winter verantwortlich, für Verleger, Erhaltung und Vertrieb mit geschickter Genehmigung Christof Beck und Ulrike Hahnappel. Ein Grafiker des Landrats Dr. Karl-Friedrich Zink leitet das gefällige Heft ein. Am Anfang der Erläuterungen stehen die Städte Weiskirchen, Gunzenhausen, Treuchtlingen, Illingen und Pappmühle, jeweils mit knappen, aber allen Wesentlichen enthaltenden Texten und Stadtplänen. Es folgen dann die Beschreibungen der einzelnen Orte, denen jeweils ein Kartogramm mit Wegmarkierungen vorangeht. Häufige Zeichnungen lockern diesen Teil des Buchleins auf. Wichtige Orte außerhalb des Landkreises sind ebenfalls, wie etwa Dinkelsbühl oder Weiskirchen-Eschenbach. Die kulturhistorische Übersicht ist gegliedert nach bestehenden Kirchen, Friedhofsbefestigungen, Grabsteinen von bis zu Schlössern oder Rathhäusern oder besonderen landschaftlichen Sehenswürdigkeiten. Die im Urlaub möglichen Hobbys fehlen nicht. Die Karten bearbeitete Klaus-Dieter Hübner. Die schöne Herstellung erfolgte ebenfalls in der Buchdruckerei Emory Riedel in Gunzenhausen. □

Schwemmer, Wilhelme: Als Pöschel. Zur Geschichte einer Marktgemeinde im Lössland Reichswald. Nürnberg: Kern & Berg 1977. 111 S., 16 Taf. (Schwemmerreihe des Altmühlbeger Landschafts Bd. 25).

Vor den Toren Nürnbergs gelegen, besitzt die heute mehr als 10000 Einwohner zählende Marktgemeinde Pöschel eine Sonderrolle, die durch einen hohen Anteil von Auspendlern, vor allem aber durch eine aufblühende Bevölkerungszunahme geprägt ist. Dementsprechend die Einwohner sind Zugzugewandte. Vor sich ihrem Hintergrund berührt es unser erschütternd, daß es der Marktgemeinderat so schnell